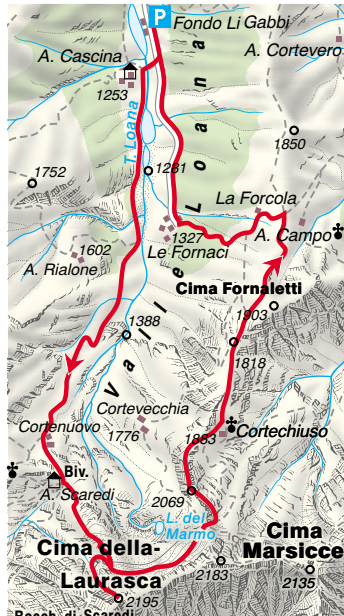


36 Auf den Cima della Laurasca, 2195 m

Anstrengender Aufstieg zum höchsten Gipfel im Val Grande

Fondo Li Gabbi – A. Scaredi – Cima delle Laurasca – A. Cortechiuso – La Forcola – Fondo Li Gabbi



Talort: Cannobio, 201 m (siehe S. 25).

Ausgangspunkt: Fondo Li Gabbi, 1280 m. Anfahrt von Cannobio auf der SS 631 bis nach Malesco, dort links ins V. Loana bis zum Parkplatz am Ende der Straße; Fahrstrecke 31 km.

Gehzeiten: Parkplatz – A. Scaredi 1½ Std., A. Scaredi – Cima delle Laurasca 2 Std., Cima delle Laurasca – A. Cortechiuso 1 Std., A. Cortechiuso – La Forcola ¾ Std., La Forcola – Parkplatz ¾ Std.; Gesamtzeit 6 Std.

Höhenunterschied: 1160 m.

Anforderungen: Der Anstieg zum Gipfel und der Weg von der A. Cortechiuso zum Sattel La Forcola sind schmale Steige, die Trittsicherheit und Schwindelfreiheit verlangen.

Einkehr: Taverne »Agriturismo V. Loana« auf der A. Cascina und die Berghütte auf der A. Scaredi (siehe Tour 35).

Sehenswertes: Das großartige Panorama vom Cima della Laurasca.

Schaut man vom Süden her auf die Bergkette, die im Halbrund vom Pizzo Marona im Osten bis zum Cima Sasso im Westen einen großen Teil des Val Grande begrenzt, so ist der Cima della Laurasca unter der Vielzahl der Gipfel nur schwer auszumachen. Von Norden her, aus dem Valle Loana, wo die Tour beginnt, erhebt sich der Gipfel jedoch sehr markant über der Talsohle.

Vom Parkplatz steigen wir wie in Tour 35 beschrieben zur **A. Scaredi**, 1859 m, hinauf. Hier auf der Hochebene gehen wir links an der kürzlich neu errichteten Berghütte vorbei in südlicher Richtung direkt auf den Cima della Laurasca zu. Der Weg ist zunächst etwas diffus, dann aber deutlich ausgetreten, eher selten finden sich *rot-gelbe* Markierungen oder Farbtropfen auf den Steinen. Später kennzeichnen Steinpyramiden den weiteren Verlauf. Vorbei an zwei kleinen Moorseen führt unser Weg nun in vielen Kehren den

Hang zum Gipfel hinauf. Bei der Verzweigung gehen wir links – kurz darauf sehen wir die Markierung *Valle Cannobina* – und ein Stück weiter oben müssen wir, den Steinmännchen folgend, eine lange Traverse nach rechts überschreiten. Bis zum Gipfel führt der Pfad nun steil und dicht an tiefen Schluchten entlang bis zum Gipfelkreuz des **Cima della Laurasca**, 2195 m. Hier finden wir ein Gipfelbuch und eine großartige Aussicht über die Täler V. Vigezzo, Centovalli, Val Grande, V. d'Ossola sowie den Lago Maggiore vor. Die vielen Berggipfel lassen sich im Einzelnen gar nicht aufzählen. Als Besonderheit fällt auf der Hochebene im Nordwesten der »Lago del Marmo« ins Auge, ein kleiner See, hinter dem sich weiße Felsen auftürmen. Zurück zum Stein mit der Kennzeichnung *Valle Cannobina* auf halber Hanghöhe, hier rechts abwärts und leicht absteigend nach Nordosten zu einem markanten Knotenpunkt, auf dem ein Wegweiser zur **A. Cortechiuso** weist. Von dieser Alm wandern wir auf einem Hangweg, der so schlecht ausgebaut ist, dass man des Öfteren die Hände zu Hilfe nehmen muss, um sich an Baumstämmen, Wurzeln und Felsen festzuhalten, über den **Cima Fornaletti**, 1903 m, hinunter zum Sattel **La Forcola**.

Vom Sattel steigen wir links abwärts und an einem verfallenen Almgehöft vorbei zurück ins **V. Loana** und dort auf dem breiten Fahrweg nach rechts zum Parkplatz.

Um fast 1000 m überragt der Gipfel der Cima della Laurasca den Talboden des Valle Loana.

